

Zug

Es ist wieder Jazz vom Feinsten zu hören

Am Donnerstag, 20. August, und Freitag, 21. August, erklingt in der Kolinstadt wieder viel Musik.

Gute Köche stehen immer wieder vor der Herausforderung, überraschend, vielseitig, aber auch traditionell und konstant zu sein. Diese Attribute stehen auch für die Gestaltung des Programms für die Jazz Night Zug. In diesem Jahr kann man sich beispielsweise am Freitag ein schmackhaftes afrikanisches Menü zusammenstellen. Musiker und Musikerinnen aus dem Senegal, dem Kongo, aus Madagaskar und Mauritius sind zu Gast. Auch traditionelle schweizerische Kost, notabene aus Zug, wird geboten. Mathias Landtwing und Julian von Flüe spannen den Bogen mit Eleganz zwischen Ländler und traditionellem Jazz auf der Bühne Fischmarkt am Donnerstagabend. Eine weitere Hommage an das Zugerische Musikschaffen werden die Auftritte von Rundfunk und Mothership Caldonia auf der Bühne am Landsgemeindeplatz sein: grooviger Funk, angereichert mit energiegeladener Black Music und abgeschmeckt mit Bläsersätzen. Auch eine Speisefolge für Liebhaber des traditionellen Jazz lässt sich zusammenstellen.



Zwei Tage lang ist auf dem Zuger Landsgemeindeplatz und beim Fischmarkt Livemusik zu hören.

Archivfoto Werner Schelbert («Neue Zuger Zeitung»)

len. Heiss angerichteter Swing bieten am Freitagabend die Ballroomshakers und gewürzte Louisiana-Music die Street Rats am Donnerstag. Je nach Vorliebe lässt sich das Menü mit etwas Blues, Cajun, Zydeco oder R'n'B veredeln. Und zum Dessert stehen wieder an beiden Abenden die Jam-Sessions

in der Bar des Theater Casino ab 23.30 Uhr auf der Karte.

Im Theater Casino wird frei von der Leber weg gespielt

Die Jazz Night endet an beiden Abenden mit exklusiven Jam Sessions ab 23.30 Uhr in der Bar im Theater Casino Zug. In Zusammenarbeit mit der

Theater- und Musikgesellschaft Zug ist für Donnerstag Gläufig Plus (Mathias Landtwing und seine Musiker) verpflichtet. Dann kann es gut sein, dass sich Ländler mit African Music mischt. Am Freitag wird Little Chevy mit ihrem Blues und Soul die Grundlage für die Jam-Musik legen. Möglich, dass

dann auch die Trompeter der Band Trumpet Night dabei sind. Spannend werden die beiden Jam Sessions so oder so. Wer mittun möchte, bringt einfach auch sein Instrument mit.

Das Jazz-Night-Armband kostet 15 Franken pro Abend. Die Bändel werden auch in diesem Jahr wieder von freiwillig

Helfenden der SAC Sektion Rossberg verkauft. Nebst viel Musik ist auch für Kulinarisches gesorgt. Die zahlreichen Restaurants und Verpflegungsstände bieten ein abwechslungsreiches Angebot an Speisen und Getränken. **pd**

www.jazznight.ch

Menzingen

Ein Festivalprogramm für jede Gemütslage

Am kommenden Wochenende wird der Stockacher zum Festivalgelände.

Die Pfadi-Folk-Feste (PFF) haben eine lange Tradition, und doch wird bei jeder Ausgabe das Rad neu erfunden. Für jede Ausgabe des PFF stellt sich eine neue Truppe zusammen, um das Kommando zu übernehmen. Dies geschieht aus Eigeninitiative und nach Absegnung durch die Pfadibewegung Schweiz. Nicht jedes Jahr findet sich ein Grüppchen, das den Aufwand und die Organisation auf sich nimmt. So kommt es, dass die Pfadi-Folk-Feste in unregelmässigen Abständen stattfinden. Das PFF – Open Air Menzingen ist das 25. seiner Art und findet vom Freitag, 21. August, bis Sonntag, 23. August, statt. Für das Jubiläumsjahr rechnet der Verein PFF Menzingen mit 4000 Besuchern die den Stockacher in Menzingen beleben. Nebst den Pfadis soll das Musik- und Rahmenprogramm auch bei der Bevölkerung Anklang finden.

Festivalmacher setzen auf Schweizer Bands

Der Name «Moods» verrät das Motto: Das Open Air versetzt die Anwesenden in die unterschiedlichsten Gemütslagen. Der Verein PFF Menzingen nimmt die Temperatur der Gemeinde und versetzt Menzingen ins Stimmungsfieber. Nicht umsonst trägt das Open Air Menzingen ein pulsierendes rotes Herz, eine stilvolle grüne Gitarre und ein lodernes gelbes Feuer stolz auf seiner Flag-



Die Berner Rapper Lo & Leduc spielen diesen Sommer bereits zum zweiten Mal im Kanton Zug.

Archivfoto Christian Herbert Hildebrand («Neue Zuger Zeitung»)

genbrust. Die Berner Überflieger Lo & Leduc passen perfekt ins Bild und sind der Hauptact am Freitagabend. Sie bringen mit ihren tiefgründigen Texten viel Gefühl ins Musikprogramm.

Für das Jubiläum setzt das «Moods» auf 100 Prozent Schweizer Musik und wartet mit einigen Perlen aus dem musikalischen Helvetien auf. Für den Freitag ist mit Hecht ein fetter Fisch ins Netz gegangen. Mit ihren eingängigen Mundartballaden verleiten sie zum Mitsingen, Arm in Arm mit Freunden zum Takt wippend. Die Zuger Delilahs mit ihren energiegeladenen Frontfrauen pumpen am Samstag mächtig Druck durch die Boxen der Hauptbühne, bevor Jeans for Jesus den Festivalbesuchern

nochmals einheizen.

Der Sonntag steht ganz im Zeichen der Familien und Kinder. Kinderlieder zum Mitsingen und ein umfangreiches Rahmenprogramm lassen die kleinen und grossen Herzen höherschlagen. Sanft weckt Tobias Carshey aus dem Tiefschlaf und gewährt den Besuchern Einblick in seine Gefühlswelt. Anschliessend entführt Philip Maloney das Publikum in die Welt der Privatdetektive. Der Live-Soundtrack zu seinem haarsträubenden Fall wird von der Musikgesellschaft Menzingen eingespielt. Unverblümt und zum Mitjohlen hauen Heinz de Specht und Schtärneföifi zum Abschluss nochmals richtig auf den Putz. Der Familiensonntag wartet mit einem umfangrei-

chen Programm auf. Von 10 bis 16 Uhr ist der Kinder-Postenlauf in Gang. Er besteht aus über zehn Stationen, die einiges mit sich bringen. Verschierte Gesichter vom Schoggifondue, grosse Augen von staunenden Kindern bei den Riesenfeifenblasen und verwehte Frisuren von der Rodelbahn. Auch Kinder und Jugendliche mit körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung können am Kindernachmittag teilnehmen. Zu deren Unterstützung ist die Pfadi Trotz Allem anwesend. Das Gelände ist jedoch nicht rollstuhlgängig. Erwachsene kommen für 10 Franken aufs Gelände, Kinder für die Hälfte. **pd**

Weitere Infos und das detaillierte Programm unter: www.pff15.ch/

Unterägeri

Vom Bergfieber gepackt

Hüttenwartinnen geben einen Einblick in ihr Leben am Berg.

Bestsellerautorin Daniela Schwegler liest aus ihrem neuen Buch «Bergfieber – Hüttenwartinnen im Porträt» und zeigt dazu eindrückliche Reportagebilder aus dem Buch auf Grossleinwand – begleitet von der wunderbaren Sängerin und Jodlerin Sonja Morgenegg.

Es zieht sie immer wieder in die Berge

Zwölf Frauen zwischen 30 und 80 Jahren aus dem ganzen Schweizer Alpenbogen hat Autorin Daniela Schwegler für ihr neues Buch zusammen mit den Fotografen Vanessa Püntener und Stephan Bösch besucht. In den reportageartigen Porträts geben die Hüttenwartinnen Einblick in ihr Leben am Berg.

Ob alpines Urgestein oder Quereinsteigerin aus der Stadt, Mutter oder Single-Frau, Handwerkerin oder Akademikerin, Schweizerin oder Ausländerin: Alle haben sie das Bergfieber. Drum zieht es sie jede Saison erneut «z Berg», wo sie sich ihren Traum verwirklichen als vife Managerinnen ihres Hüttenreichs, ausgestattet mit einem grossen Herz, gestählten Nerven und einer gehörigen Portion Improvisationstalent.

Ein literarischer Abend mit Klangcollagen für alle, die gerne mal einen Blick hinter die Kulissen einer Hütte und ins Leben der Frauen am Berg werfen und sich dazu in magisch-schöne Alpinbilderwelten entführen lassen möchten. **pd**

Lesung und Fotoshow, «Bergfieber – Hüttenwartinnen im Porträt». Freitag, 21. August, 20 Uhr, in der Ägerihalle, Alte Landstrasse 113 in Unterägeri.

Cham

Kulinarische Komödie

Das «Hof-Theater» kommt nach Cham mit seinem neuen Stück.

Auf dem Enikerhof in Cham wird am Donnerstag, den 20. August, eine Komödie aufgeführt. Das Hof-Theater tritt mit dem Stück «E Guete zäme» auf. Thematisiert wird das Kochen als Unterhaltungsshow. Die Hauptdarstellerin will vor

laufender Kamera am Fernsehen ihr Geheimrezept «Mayas Ofensäuli» zubereiten, um zur Bäuerin des Jahres gewählt zu werden, dabei mischen sich plötzlich Familienmitglieder in ihrer Küche ein. Ob das gut kommt? **pd**

«E Guete zäme» im Enikerhof, Hünenbergstrasse 76, Donnerstag, 20. August, Bauernküche ab 18 Uhr, Vorstellung um 20 Uhr.